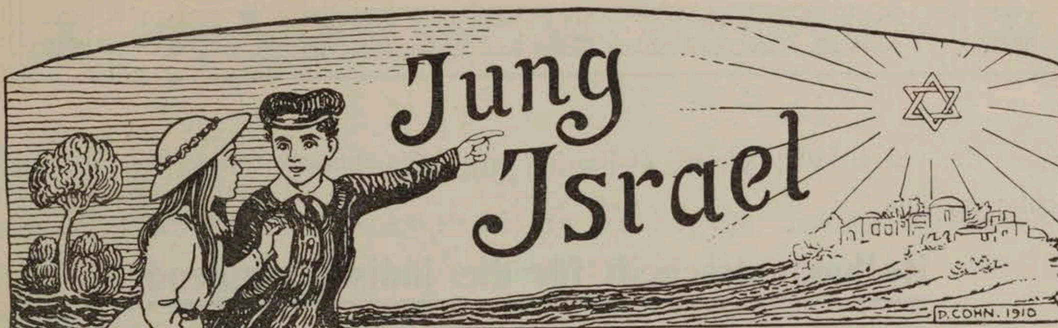

4 40000 00138073 0



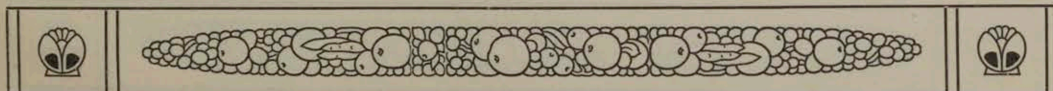
Halbmonatsschrift für die jüdische Jugend

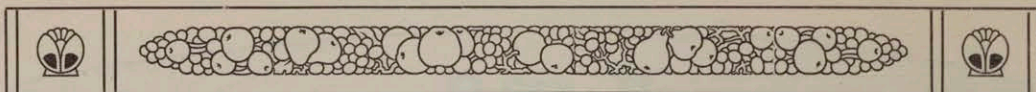
Abonnements
auf die halbmonatlich erscheinende Jugendzeitschrift Jung-Israel kosten bei der Expedition und allen Postämtern Deutschlands u. Österreich-Ungarns eine Mark pro Quartal.

Schon seit längerer Zeit macht sich der Mangel einer guten **jüdischen Jugendzeitschrift** empfindlich bemerkbar. — Der Schulunterricht und die Umgebung der heranwachsenden jüdischen Jugend ist häufig geeignet, unsere Kinder dem Judentum zu entfremden und ihr Interesse ausschließlich auf nichtjüdische Gebiete zu lenken. Auch der Religionsunterricht ist meistens außerstande, hieran etwas zu ändern, da es ihm ohne Unterstützung seitens des Elternhauses nur selten gelingt, im Kinde das Bewußtsein eines lebendigen, inneren Zusammenhanges zwischen der Vergangenheit des jüdischen Volkes und seiner heutigen Lage und Eigenart zu schaffen.

So sehen Eltern und Erzieher mit Besorgnis die immer wachsende Lauheit und Gleichgültigkeit der Jugend gegen Fragen des Judentums, ohne zu wissen, wie hier eine Änderung geschaffen werden könnte.

Um diesem für die Zukunft des Judentums äußerst bedenklichen Zustande abzuhelfen, erscheint es dringend geboten, Einflüsse auf unsere Kinder wirken zu lassen, die imstande sind, Liebe und Verständnis für jüdisches Wesen in ihnen zu wecken und zu stärken.





Zur Erreichung dieses Zieles hat sich der unterzeichnete Verlag entschlossen, eine

Halbmonatsschrift für die jüdische Jugend

herauszugeben. Das neue Blatt soll unter dem Namen

Jung Israel

im Format dieses Prospektes und in einer Stärke von 16 Textseiten vom 1. Oktober ab erscheinen. Die Zeitschrift wird **Erzählungen** enthalten, deren Stoff der

jüdischen Geschichte und Überlieferung

entnommen ist, die das

jüdische Familienleben

schildern oder an Ereignisse und Zustände der Gegenwart anknüpfen.

In kleinen, leicht faßlich geschriebenen

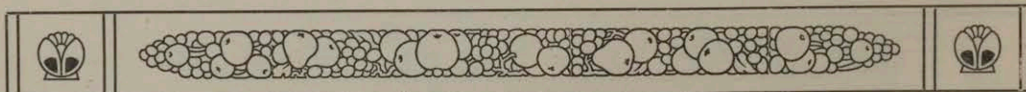
Plaudereien

sollen den Kindern **Fragen, die das Judentum betreffen, nahegerückt** und gelegentlich **sittliche Probleme** in einer dem jugendlichen Verständnis angepaßten Weise erörtert werden.

Daneben wird die neue Zeitschrift bestrebt sein, **den poetischen Gehalt der jüdischen Religion und Überlieferung** durch

Sprüche und Gedichte

auszudrücken und die jungen Leser mit den **klassischen Schätzen jüdischer Dichtkunst bekannt** zu machen.



Die Bedeutung unserer Feste

wird den Kindern erklärt, in der Erwartung, daß mit dem richtigen Verständnis der Feiertage auch die Liebe und Anhänglichkeit an die Tradition neu erweckt werden kann.

Ein fortlaufender

jüdischer Kalender

lehrt die jungen Leser, neben der deutschen auch die jüdische Jahreseinteilung berücksichtigen.

Zur **Stärkung des Solidaritätsgefühles** soll „Jung Israel" Schilderungen von Lage und Lebensweise der **Juden aus aller Welt** enthalten.

Das Wirken und die Bedeutung unserer großen Männer der Vergangenheit und Gegenwart wird der Jugend durch

Bilder aus ihrem Leben und biographische Skizzen

erläutert.

Eine besondere Rubrik enthält

geographische und historische Schilderungen aus unserem Stammlande Palästina

und Aufklärungen über die Lebensweise seiner jetzigen Bewohner.

Weiterhin wird zur Unterhaltung der Kinder eine

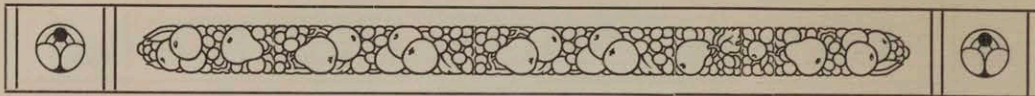
Rätsel- und Spielecke

eingerichtet und durch gelegentliche

Preisaufgaben

das Interesse der Kinder wachgehalten werden.



Zum Schluß soll noch der

Briefkasten

erwähnt werden, durch den „Jung Israel“ in persönliche Fühlung zu seinen jungen Lesern zu treten hofft. An dieser Stelle wird die Redaktion an sie gerichtete Schreiben beantworten, auf Anfragen hin Auskünfte und Ratschläge erteilen und bei passender Gelegenheit durch Abdruck von Briefen oder Briefstellen die Kinder selbst zu Worte kommen lassen.

Für die

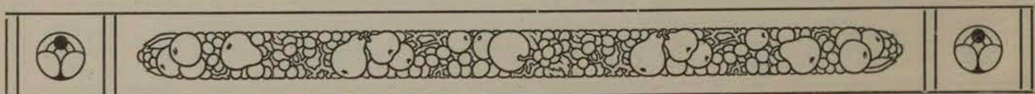
illustrative Ausgestaltung

haben **jüdische Künstler** ihre Mitarbeit zugesagt. **Jede Nummer enthält eine größere Illustration.**

Die neue Zeitschrift, die bei ihrem billigen Preise (im direkten Bezug durch die Post oder den Verlag vierteljährlich 1 Mk., für Abonnenten der „Jüdischen Rundschau“ 0,60 Mk.), Aussicht hat, in die weitesten Kreise zu dringen, verfolgt, wie aus obigem Programm hervorgeht, vor allem den Zweck, in unserer heranwachsenden Jugend **jüdisches Empfinden zu wecken und die Anhänglichkeit an das Judentum zu kräftigen** und wird daher sicherlich bald in keinem jüdischen Hause fehlen.

Verlag „Jung Israel“
BERLIN SW 68, Zimmerstraße 77.

Für gefällige Bestellung wird um Benutzung der angehefteten Bestellkarte gebeten.



DRUCK VON LEONHARD SIMION NF. BERLIN SW.

Beilage der „Jüdischen Rundschau“

Jung Israel

Halbmonatsschrift
für die jüdische Jugend

Heft 1 — 1910
1. Jahrgang

VERLAG »JUNG ISRAEL«
BERLIN SW

Inhalt des ersten Heftes: